

Grundlagen und Toolbox für eine erfolgreiche Integration der Landwirtschaft in Regionalen Naturparks



1. Einleitung

Wie gelingt es, die Landwirtschaft besser in Schweizer Naturpärke einzubinden und sie für Parkprojekte zu gewinnen? Welche konkreten Handlungsansätze gibt es dafür?

Das Projekt AgriPark entwickelt hierzu Strategien und Handlungsmaßnahmen.

2. Interdisziplinäres Vorgehen

Inter- und transdisziplinäres Vorgehen

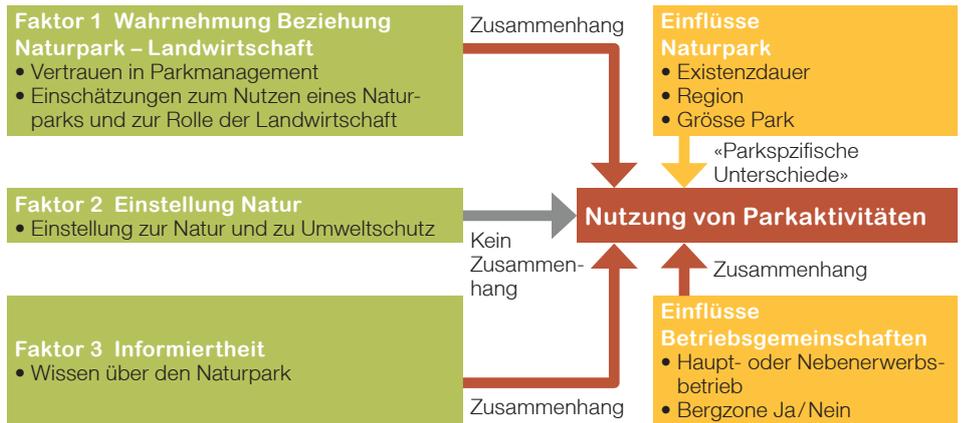
- Erarbeitung wissenschaftlicher Grundlagen, gemeinsam mit Forschungsgruppen des ZHAW Instituts für Umwelt und Natürliche Ressourcen, der AGRIDEA, VertreterInnen von Behörden und aus den Parkmanagements sowie aus der landwirtschaftlichen Bevölkerung
- Erarbeitung von Handlungsstrategien und Massnahmen gemeinsam mit den Parkmanagements, VertreterInnen der landwirtschaftlichen Beratung und Bevölkerung und der AGRIDEA

Methodisches Vorgehen – Erarbeitung wissenschaftlicher Grundlagen

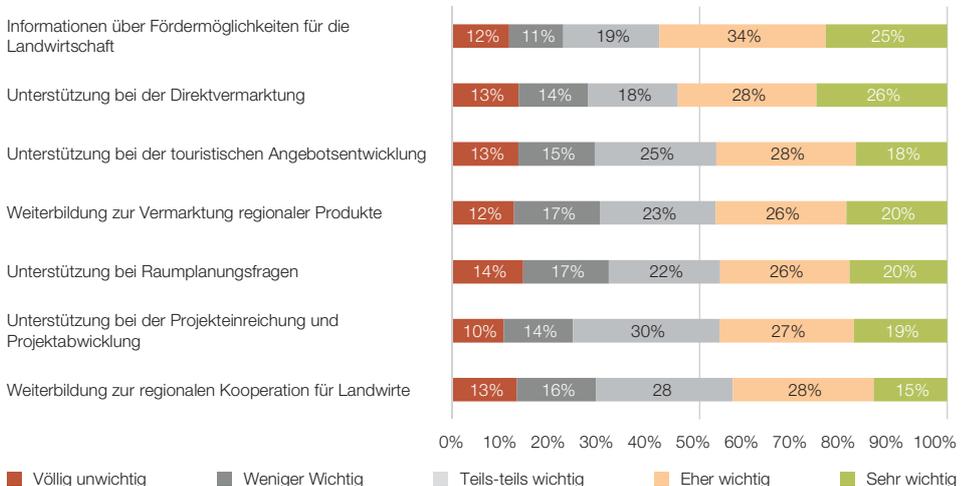
- Online-Befragung der landwirtschaftlichen Bevölkerung in 3 Naturparks
- Leitfadeninterviews mit VertreterInnen der landwirtschaftlichen Bevölkerung und Beratung sowie VertreterInnen aus den Parkmanagements in 3 Naturparks

3. Ergebnisse wissenschaftliche Grundlagen

- Landwirtschaftliche Bevölkerung schätzt den Nutzen eines Parks für die Landwirtschaft mehrheitlich eher klein ein.
- Chancen sieht sie vor allem bei der Vermarktung regionaler Produkte. Dabei wird das Naturparkproduktelabel kontrovers diskutiert.
- Die Nutzung von Parkaktivitäten durch die landwirtschaftliche Bevölkerung hängt damit zusammen, wie die Beziehung Landwirtschaft – Naturpark eingeschätzt wird. Parkspezifische und betriebsspezifische Faktoren beeinflussen ebenfalls, wie die landwirtschaftliche Bevölkerung Parkaktivitäten nutzt.



Einschätzung der Wichtigkeit verschiedener Parkaktivitäten für die Landwirtschaft in den drei Parks (n = 330):



Grundlagen und Toolbox für eine erfolgreiche Integration der Landwirtschaft in Regionalen Naturparks



4. Fazit für Toolbox

Mögliche Ansatzpunkte

- Nutzen Park für die Landwirtschaft besser aufzeigen
- Massnahmen, die zu mehr Nähe Park – Landwirtschaft und zu einer besseren Vernetzung der Akteure beitragen
- Vermarktung von landwirtschaftlichen Produkten stärken
- Kommunikation optimieren

5. Entwicklung Toolbox

- Handlungsfelder aus der Vorstudie als Basis für die Erarbeitung von konkreten Massnahmen und Werkzeugen
- Partizipatives Vorgehen: Entwicklung von Ideen sowie Konkretisierung und Bewertung von Handlungsansätzen im Rahmen von Workshops mit Akteuren aus den beteiligten Parks sowie aus der Romandie (Park, landwirtschaftliche Beratung, Landwirte)
- Iteratives Vorgehen, Designprozess nach human centered design

Die Toolbox soll konkrete Werkzeuge für eine erfolgreiche Einbindung der Landwirtschaft in Regionalen Naturparks zur Verfügung stellen. Die Fertigstellung ist für Ende 2020 geplant.

Zielgruppen

Parkmanagement, landwirtschaftliche Beratung, weitere Akteure im Bereich Landwirtschaft in Parks

6. Toolbox

Mögliche Angebote in der «Toolbox»

- Bessere Vernetzung der Akteure im Rahmen einer nationalen Plattform Park – Landwirtschaft; Ziel: Vernetzung und Austausch, thematische Inputs, Coaching/gegenseitige Unterstützung bei Projekten
- Bildungsmassnahmen wie Kurse zu bestimmten Themen (z.B. regionale Logistik, Online-Vermarktungsplattformen, Partizipation, Ideen entwickeln/begleiten)
- Wissen online zur Verfügung stellen: z. B. Aufbereitung von best practices zu verschiedenen Themen, Infoblätter, Tipps & Tricks
- Ideenkanal Landwirtschaft – Park
- Online-Plattform um Ergebnisse/Angebote zu kommunizieren

Erarbeitungsprozess Toolbox

